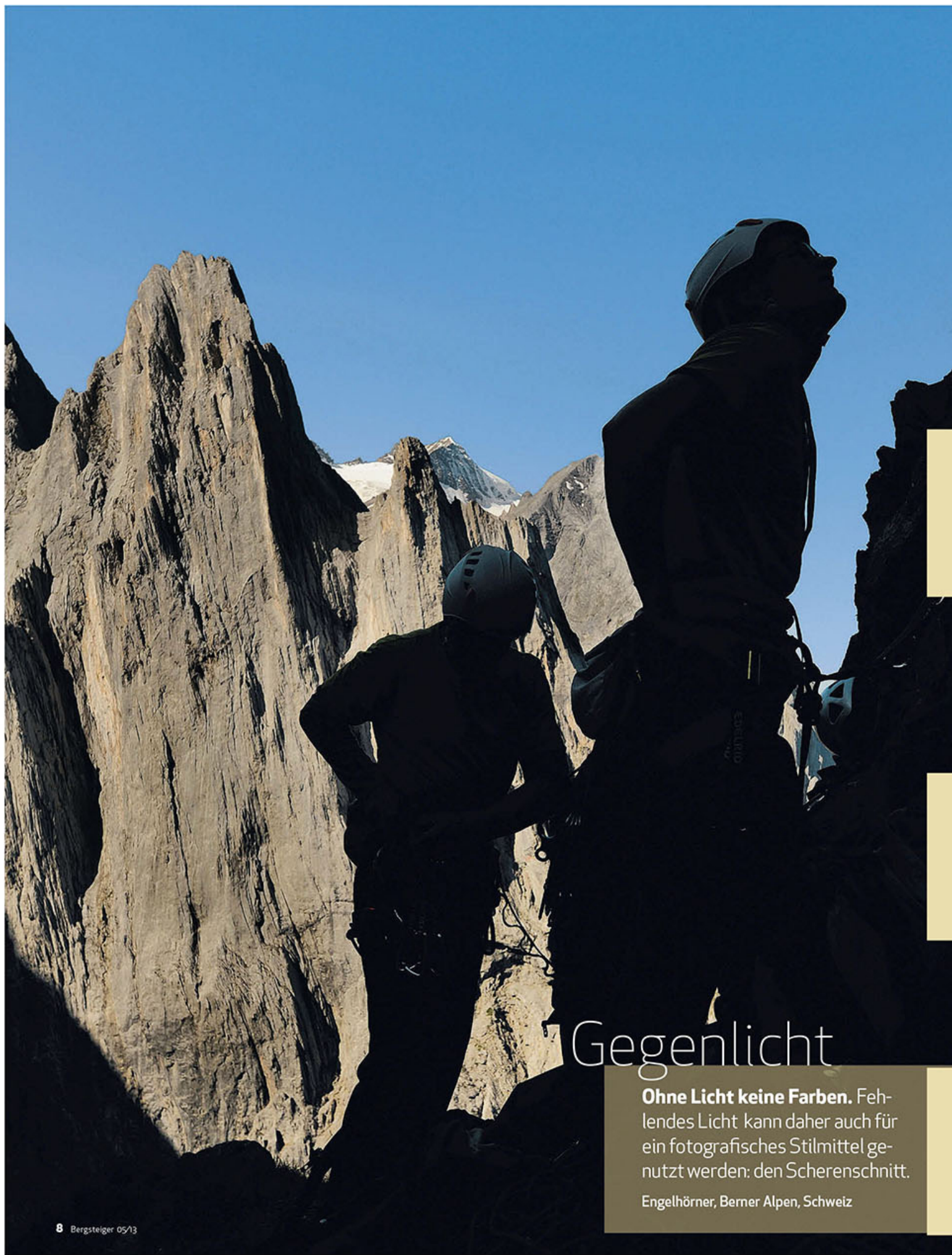


# Lichtspiele

**Wolken und Sonne** sind zwei wunderbare Gegenspieler. Sie stellen mit ihren Inszenierungen manchmal alles andere in den Schatten – und das im Wortsinne. Bei diesem Sonnenuntergang im spätherbstlichen Klettergebiet Smith Rock hatte es tags zuvor noch geschneit.

Smith Rocks, Oregon, USA



## Gegenlicht

**Ohne Licht keine Farben.** Fehlendes Licht kann daher auch für ein fotografisches Stilmittel genutzt werden: den Scherenschnitt.  
Engelhörner, Berner Alpen, Schweiz



## Mondlicht

**Grandioses Grau in Grau.** Die Schatten am unteren Bildrand werden übrigens durch die letzten Sonnenstrahlen geworfen.  
Yosemite Valley, Kalifornien, USA



## Herbstlicht

**Zur richtigen Zeit** am richtigen Ort. Diesen Lichtkegel wirft die Sonne nur wenige Minuten an wenigen Tagen im Jahr.  
Oberreintalhütte, Wettersteingebirge

# Schlusslicht

**Stimmungen** lassen sich nicht künstlich erzeugen. Sie sind eine einzigartige Mixtur aus Launen der Natur – und der Menschen.

Rifugio Cinque Torri, Dolomiten, Italien

## Jäger des Lichts

Um als Fotograf das Licht richtig zu nutzen, braucht es dreierlei: Geduld, Spontaneität – und Glück. Wichtig ist dabei, sich zufällig bietende Gelegenheiten zu ergreifen.



Die Offensichtlichkeit der Serie »Lichtspiele« ist die, dass sich die jeweiligen Lichtsituationen nur zu bestimmten Zeiten einstellen. Für den Fotografen bedeutet dies, sich entweder in Geduld zu üben oder zum richtigen Zeitpunkt zurückzukehren. Auf der Oberreintalhütte – meine persönliche Kletterheimat seit Kindheitstagen – wusste ich beispielsweise, dass im Spätherbst dieser Lichtkegel nur für 20 Minuten auf die Hütte trifft und legte mich deshalb gut vorbereitet und abwartend auf die Lauer. Ganz anders dagegen beim ersten Motiv dieser Serie: Nach einem kraftraubenden Klettertag baute ich in aller Eile Stativ und Kamera auf. Als dann plötzlich auch noch jene unbekannte Person auf dem Felsen erschien, konnte ich mein Glück kaum fassen. Manche Bilder, wie das auf dieser Seite, lösen auch ganz persönliche Emotionen, Gedanken und Gefühle aus. Für mich erklingen beim Betrachten dieses Bildes sofort die ersten Töne des Halleluja, vorgetragen von einem Freund. Gänsehautfeeling pur.  
*Christian Pfanzelt*